

Orgelwerke der BACH-Familie

Sonntag, den
2. Februar 2014
18 Uhr

Orgel:
KMD Ulrich Knörr,
Rothenburg o. d. T.
Ulrich Knörr, geb. 1960 in Ansbach,
Klavierunterricht mit sechs Jahren,
ab dem 10. Lebensjahr Orgelunter-
richt in Ansbach bei KMD Otto
Meyer. Studium Evang. Kirchen-
musik u. Konzertfach Orgel an der
Münchener Musikhochschule bei
den Professoren K. Schnorr,
F. Massinger, R. M. Helmschrott,
M. Frey, F. Schieri u. D. Hellmann.
1983 zweiter Preis beim „Internati-
onalen Wettbewerb junger Kirchen-
musiker“ in Fürth. 1984-1994
Kirchenmusiker an der St. Mang-
Kirche in Kempten und Dekanats-
kantor. Tätigkeit als Dirigent und
Organist, u. a. 1985 Aufführung des
gesamten Orgelwerkes von J. S.
Bach in ökumenischer Zusammen-
arbeit. 1993 Verleihung des Titels
„Kirchenmusikdirektor“,
Beauftragter für Kirchenmusik im
Kirchenkreis Augsburg. Ab 1994
Kirchenmusiker an der St.-Jakobs-
Kirche in Rothenburg o.d.T. und
Dekanatskantor. Tätigkeit als
Dirigent, Organist und Leiter der
„Internationalen Orgelkonzerte“ an
der Rieger-Orgel von St. Jakob.
2000 Aufführung des gesamten
Orgelwerkes von J. S. Bach. 2005
Aufführung des gesamten Orgel-
werkes von D. Buxtehude.
Langjährige Lehrtätigkeit an der
Staatl. Hochschule für Musik und
Theater in München im Fach
Generalbass- und Partiturspiel. Ab
2011 amtlicher Vertreter des
Bayerischen Landeskirchenmusik-
direktors. Rundfunk- und Fernseh-
aufnahmen, verschiedene CD-
Produktionen, Konzerttätigkeit als
Organist in Deutschland, Italien und
England. Kompositionen für Vokal-
und Posaunenchor im kirchlichen
Umfeld.



Programm Orgelwerke der BACH-Familie

Johann Christoph Bach
1642-1703
Johann Michael Bach
1648-1694
Johann Bernhard Bach
1676-1749
Johann Sebastian Bach
1685-1750
Wilhelm Friedemann Bach
1710-1784
Carl Philipp Emanuel Bach
1714-1788
Johann Christoph Friedrich Bach
1732-1795
Johann Ernst Bach
1722-1777
Franz Liszt
1811-1886
Praeludium und Fuge über B-A-C-H



Orgel und Panflöte

Sonntag, den
18. Mai 2014
18 Uhr

Orgel: Prof. Jaroslav Tůma, Prag

Jaroslav Tůma, geb. 1956 in Prag.
Studium am Prager Konservatorium
u. an der Akademie der musischen
Künste. U.a. Auszeichnungen bei
Orgel- und Improvisations-Wettbe-
werben in Nürnberg im Jahre 1980
u. in Harlem 1986 (jeweils 1. Preis),
weiterhin in Linz (1978) und beim
Bachwettbewerb in Leipzig (1980).
Konzerte in ganz Europa, in USA,
Kanada, Japan, Mongolei, Süd-
afrika und Singapur. In den Jahren
1990 bis 1993 führte J. Tůma die
gesamten Orgelwerke von J. S. Bach
auf, wofür ihm der Jahrespreis
der Stiftung „Tschechischer Musik-
fond“ verliehen wurde. Tůmas be-
sonderes Interesse gilt historischen
Orgeln („Historische Orgeln in
Böhmen“ bei Supraphon). Seit 1990
unterrichtet er an der Musikfakultät
der Akademie der musischen Künste
in Prag.



Programm
Werke u.a. von
Francesco Geminiani
Josef Gabriel Rheinberger
Gabriel Fauré
Claude Debussy
sowie Improvisationen und
rumänische Volkslieder



Panflöte: Liselotte Rokyta, Prag

Liselotte Rokyta studierte bei dem
Panflötisten D. Luca, an der Akade-
mie für Musik in Hilversum und in
Amsterdam bei dem rumänischen
Panflöte-Spieler N. Pîrvu, danach
Masterstudium bei G. Zamfir u. S.
Stanciu. Sie reiste durch Rumänien,
um sich mit dem rumänischen Spiel-
stil vertraut zu machen. Sie gilt als
eine der wichtigen nicht rumänischen
Künstler, die den rumänischen Stil
beherrschen.
Sie arbeitet eng mit dem nieder-
ländisch-kanadischen Organisten A.
Knevel zusammen. Mit ihm gibt sie
etwa 50 Konzertauftritte pro Jahr in
den Niederlanden, Kanada u. den
USA. In Europa tritt sie häufig zu-
sammen mit dem berühmten
Organisten M. Mans (NL) u. J. Tůma
(TS) auf. Ihre Konzerte brachten sie
nach Tschechien, die Slowakei,
Deutschland, die Schweiz und Süd-
afrika. Sie tritt auch mit ihrem
Ehemann J. Rokyta in der Kombination
Cimbalom / Panflöte auf. Ihr ge-
meinsames Programm kombiniert
klassische Musik mit Weltmusik. C.
Debussys „Syrinx“ u. „Claire de Lune“
gehören ebenso wie die Musik von B.
Bartók zu ihrem Hauptrepertoire.

Church meets Synagogue Orgel und Klarinette

Sonntag, den
9. November 2014
18 Uhr

Orgel: Hans-Joachim Dumeier, Michelstadt

Hans-Joachim Dumeier studierte
Kirchenmusik an der Hochschule
Herford und der Staatlichen Hoch-
schule für Musik in Detmold. Dem
A-Examen schloss sich ein Orgel-
studium bei Professor D. Roth am
Konservatorium in Straßburg an,
das er mit dem Solistendiplom für
Orgel abschloss. Seit 1986 arbeitet
er als Dekanatskirchenmusiker in
Michelstadt. Er ist Initiator u. Mitbe-
gründer der „Michelstädter Musik-
nacht“, deren künstlerische Leitung
er inne hat, des „Vereins zur Förde-
rung der Kirchenmusik“ u. Organi-
sator des „Michelstädter Orgelsom-
mers“. Vor einigen Jahren hat er
die Konzertreihe „Klangwelten“ ins
Leben gerufen. Seit 2012 gibt es
die „Michelstädter Bachkonzerte“,
die sich den Klavier- und Orgel-
werken J. S. Bachs widmen. Seine
rege Konzerttätigkeit führte ihn
neben Deutschland auch nach
Frankreich, Italien, Holland u. USA.
Seit 1997 konzertiert er mit der
Klezmer-Klarinettistin Irith Gabriely
unter dem Thema „Church meets
Synagogue“.

Programm

Irith Gabriely an der Klarinette und Hans Joachim Dumeier an der Orgel
bieten eine interreligiöse Begegnung auf einem höchsten musikalischen
Niveau. Sie geben einen Einblick in einen Musikstil, der alle Lebenslagen
vertont. Von schwermütiger Melancholie und Trauer bis hin zu eupho-
rischer Freude ist alles hörbar, was Menschen bewegt. Seit 1997 ent-
wickelt I. Gabriely, mit dem Organisten H.-J. Dumeier Programme für
Klarinette und Orgel, welche die üblichen Schemata einer Programmge-
staltung sprengen, da in diesen Konzerten klassische Musik, jüdische
Komponisten und Klezmermusik in ein reizvolles Spannungsfeld gestellt
werden und somit einen musikalischen-christlich-jüdischen Dialog
führen.
Werke u. a. von J. S. Bach, E. Bloch, S. Würzburger, Synagogal- und
Klezmer Musik



Klarinette: Irith Gabriely, Darmstadt

„The Queen of Klezmer“
Irith Gabriely, in Haifa geboren,
studierte von 1968-1972 Klarinette,
Klavier, Dirigieren u. Philosophie an
der Universität Tel Aviv. 1986 grün-
dete sie, neben ihrer Tätigkeit als
erste Klarinettistin am Staatstheater
Darmstadt, die Klezmergruppe
„Colalaila“, mit der sie seitdem in
vielen Ländern Europas Konzerte
gibt. 1991 wurde sie beim größten
Klezmerfestival in Zefat (Israel) mit
dem 1. Preis ausgezeichnet. Als
„Queen of Klezmer“ bekam sie mit
Colalaila auf dem Edingborough
Festival 1998 eine weitere
besondere Auszeichnung. Es
folgen viele erfolgreiche Konzerte,
u. a. im Kammermusiksaal der
Berliner Philharmonie, i. d. Musik-
halle Hamburg, i. d. Alten Oper in
Frankfurt und dem Kieler Schloss.